

Gemeinsame Gebetszeit Donnerstag, 4.6.2020

18.15 Uhr



Vielen Dank Frau Rina Jakob für die schöne Collage und die Bilder für andere Home-Gebete

Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft. Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst.

(Mk 12,30-31)



Suchen Sie sich einen Ort in der Wohnung, der für Sie gut ist, um zu beten. Vielleicht entzünden Sie eine Kerze. Falls Sie nicht so viel Zeit oder Muße zum Beten haben, um die komplette Gebetszeit mitzubeten, nehmen Sie doch einfach nur die blau markierten Texte. Auch dann sind wir im Gebet verbunden. Auch wenn wir nicht in der Kirche sind, ist Jesus jetzt bei uns da. Überall, wo er bei uns willkommen ist. Gerade jetzt in unserem gemeinsamen Gebet ist er mitten unter uns. Deshalb können wir mit einem Kreuzzeichen beginnen:

+ Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Ankommen: O Herr, ich bitte dich,
gib mir Kraft, dass ich nicht eigennützig handle und denke.
Lass mich erkennen, wenn andere in Not,
oder wenn sie bedrückt sind.
Gib mir dann auch die Kraft und Einsicht,
ihnen beizustehen und ihnen zu helfen.
Lass mich aber nicht nur die Not meiner Mitmenschen,
sondern auch das Leid deiner gesamten Schöpfung sehen.
O Herr, hilf mir dabei, deine Schöpfung zu bewahren
Und nicht nur an meine eigenen Interessen zu denken.
(Gebet von Herrn K., Urteil lebenslänglich)

Tagesrückblick: *Blicken Sie zurück auf den vergangenen Tag*

Was war heute schön?

Was ist mir gelungen?

Wo habe ich Sorge und Ängste?

Was ist mir heute vielleicht misslungen?

Gebet: Guter Gott, in dieser Zeit der Verunsicherung, in der die ganze Welt aus den Fugen zu geraten scheint, beten wir hier gemeinsam mit vielen anderen zu dir. Wir bitten dich, schenke uns deine Gegenwart und lass uns in deiner Nähe die Kraft schöpfen, die wir im Moment so nötig brauchen. Amen.

Wenn Sie jetzt das Evangelium lesen, wird Gott Sie ganz persönlich ansprechen und Ihnen für Sie persönlich etwas sagen. Lassen Sie sich doch einmal darauf ein! Die anschließenden Gedanken zum Nachdenken können eine Hilfe sein, aber vielleicht sagt Gott Ihnen gerade etwas völlig anderes, das für Ihre persönliche Situation aktuell viel hilfreicher ist. Trauen Sie sich, dem nachzuspüren!

Evangelium

(Mk 12,28b-34)

+ Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit ^{28b}ging ein Schriftgelehrter zu Jesus hin und fragte ihn: Welches Gebot ist das erste von allen?

²⁹Jesus antwortete: Das erste ist: Höre, Israel, der Herr, unser Gott, ist der einzige Herr.

³⁰Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele, mit all deinen Gedanken und all deiner Kraft.

³¹Als zweites kommt hinzu: Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer als diese beiden.

³²Da sagte der Schriftgelehrte zu ihm: Sehr gut, Meister! Ganz richtig hast du gesagt: Er allein ist der Herr, und es gibt keinen anderen außer ihm,

³³und ihn mit ganzem Herzen, ganzem Verstand und ganzer Kraft zu lieben und den Nächsten zu lieben wie sich selbst, ist weit mehr als alle Brandopfer und anderen Opfer.

³⁴Jesus sah, dass er mit Verständnis geantwortet hatte, und sagte zu ihm: Du bist

nicht fern vom Reich Gottes. Und keiner wagte mehr, Jesus eine Frage zu stellen.

Zum Nachdenken *(heute von unserem Pfarrer, Abbé Corneille)*

„Die Liebe Gottes wird nicht geliebt!“ würde Franz von Assisi rufen beim Anblick der Gewalttaten, die unsere Welt immer wieder erschüttern. Ist die Lektion des Meisters für uns Menschen viel zu schwer? Alles zeigt, dass die Liebe eine Herausforderung bleibt. Man könnte sich manchmal fragen, ob es nicht etwa eine Zumutung wäre, von einem Menschen zu verlangen, dass er mit ganzem Herzen und ganzer Seele liebt. Der Herr ist aber kein Träumer: Wenn er von uns eine solche Liebe erwartet, dann weiß er ganz genau, welche Kraft in uns ist bzw. was wir durch einen lebendigen Glauben erstaunliches leisten können.

Selbstverständlich würden wir, wenn wir dem Herrn heute begegnen würden wie der Gesetzeslehrer, ihm nicht die Frage nach dem ersten Gebot stellen. Wir tun uns nämlich heutzutage mit „Geboten“ schwer. Wir würden ihn bestimmt nach dem fragen, was das christliche Leben wesentlich prägt. Uns wird im Evangelium deutlich, dass das christliche Leben etwas anderes ist als eine Theorie, die man auswendig lernt und wie ein Gedicht vorträgt. „Lieben wie dich selbst“ ist schon viel konkreter als irgendwie lieben! Wer sich selbst liebt, muss wissen, was er dem anderen nicht antun kann. Konkreter kann sich der Herr hier nicht mehr ausdrücken. Daher war es damals schon gut, bei der christlichen Lehre vieles auswendig gelernt zu haben oder heute ein Einserschüler im Fach Religion zu werden; noch besser ist es aber, dass derjenige, der sich Christ nennt, sich fragt, wer er eigentlich ist. Nehmen wir alle wahr, dass wir „geliebte Kinder Gottes“ sind, so ist uns „Lieben“ wesentlich. Denn wir stammen von demjenigen, der die Liebe ist. Freund, „erkenne dich selbst“, bevor du dich über ein Gebot ärgerst, das dich nur an deine wahre Identität erinnert! Um zu lieben, bist du eigentlich da!

Auch in der Corona-Zeit, in der wir auf Abstand achten müssen, spricht uns der „Nächste“ an. Der andere, der mir gegenüber steht, ist in der Logik des Herrn „der Nächste“, also einer, der mir verbunden ist. Er (sie) ist für mich Bruder oder Schwester, indem er (sie) Gottes Odem in sich hat. Ihm (ihr) gegenüber erweist sich, ob ich mich geistig beim Herrn aufhalte oder nicht, ob ich meine Identität schon verraten habe oder nicht. Die Liebe ist zu lieben, darum geht es im christlichen Glauben. Augustinus hat recht: „Liebe und tu alles, was du willst!“. Fühlen wir uns von der Liebe Gottes allezeit gedrängt, so können wir sicher sein, Rebe am Weinstock geblieben zu sein, also Christen, die dazu beitragen, dass die Kirche durch ein lebendiges Zeugnis wie ein Stern in der dunklen Nacht leuchtet.

Es brenne in unserem Herzen die Glut der Liebe Gottes! Pfingsten haben wir nicht lange her gefeiert. Öffnen wir uns dem Geist des Herrn, so sind wir in der Lage, wie brennendes Feuer anzustecken. Die Welt zu Christus durch das Zeugnis der Liebe Christi...! Ein schönes Lebensmotto in unserer Sendung zur Nachfolge! Es dauert aber noch eine Weile, bis der uns erteilte Auftrag erfüllt ist. Haben wir alle Menschen zu Jüngern Jesu gemacht, dann laufen sie alle Hand in Hand, tanzen alle in einem Kreis, singen Lieder, die in der Familie und in der Gesellschaft unbeschreibliche und beständige Freude wecken! Die Liebe Christi drängt uns wirklich!

Fürbitten *die meisten Bitten und Gebete, die wir hier mit in unser gemeinsames Gebet nehmen, wurden in die „Fürbitt-Bücher“ geschrieben, die in unseren Kirchen ausliegen, oder uns auf andere Weise zugetragen.*

- Lieber Gott, wir bitten für eine Familie, die im Moment sehr gebeutelt wird. Erst unerwarteter Tod einer nahen Verwandten, dann Verletzung eines Familienmitgliedes, das die Mithilfe aller erfordert. Sei Du bei ihnen, gib ihnen Kraft und lass sie deine Liebe spüren.
- Wir bitten für einen Kommilitonen unserer Tochter und seinen behinderten Bruder. Der Vater beider ist unerwartet gestorben, die Mutter schon vor einigen Jahren. Gib ihnen Menschen, die sie in ihrer Trauer trösten, Perspektiven für die Zukunft und Deine Kraft, diesen Schicksalsschlag zu meistern.
- Sei du bei all denen, die noch nicht zu den Gottesdiensten kommen können oder wollen. Zeige ihnen, dass du sie liebst und dass sie ganz wichtige Teile unserer Gemeinden sind, auch wenn wir uns noch nicht begegnen können.
- Heiliger Geist, steh uns zur Seite und erleuchte uns, dass wir uns zu dir bekennen.
- Heiliger Geist, erleuchte die Herzen all deiner Gläubigen!
- Wir beten für unsere Jugend, die sich in vielfältiger Weise für andere engagiert und dadurch die Liebe Christi weitergibt. Schenke ihnen deinen Geist!
- Wir beten für alle Verstorbenen und ihre Angehörigen.

Alle diese Bitten, auch unsere Eigenen und allen Dank können wir nun ins Vater unser münden lassen.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern. Und führe uns nicht in Versuchung sondern erlöse uns von dem Bösen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit. In Ewigkeit. Amen.

Der Singkreis der Heimatgemeinde von Frau Gauglitz, St. Sebastian in Ludwigshafen-Mundenheim, in dem sie und ihr Mann noch aktiv sind, hat als virtuellen Pfingstgruß das Lied „Atme in uns, Heiliger Geist“ aufgenommen. Vielen Dank, dass wir es verwenden dürfen. Es kann heute am Ende unserer Gebetszeit stehen und uns zeigen, was notwendig ist, um die Liebe Christi weiterzugeben. https://drive.google.com/file/d/1KpGwlzjSuGDI_Podl5zhE4kvYwaK73E2/view

Ref: Atme in uns, Heiliger Geist, brenne in uns, Heiliger Geist, wirke in uns, Heiliger Geist. Atem Gottes komm!

1. Komm du Geist, durchdringe uns, komm du Geist, kehr bei uns ein. Komm du Geist, belebe uns, wir ersehnen dich.

Refrain

2. Komm du Geist, der Heiligkeit, komm du Geist der Wahrheit. Komm du Geist der Liebe, wir ersehnen dich.

Refrain

3. Komm du Geist, mach du uns eins. komm du Geist erfülle uns. Komm du Geist und schaff uns neu, wir ersehnen dich.

Segensbitte: Gott segne deine Hände, dass sie jedem geben, was ihm zusteht, dass sie loslassen, was frei sein will, dass sie sich denen entgegenstrecken, die dich brauchen. Gott segne deine Füße, dass sie Einsame begleiten, dass sie die rechten Wege gehen, dass sie denen entgegengehen, die dich suchen.

Gott segne deinen Mund, dass er Trost spendet, dass er Geheimnisse bewahrt, dass er die Wahrheit spricht, dass er ein Lächeln hat für alle, die deine Zuwendung brauchen (*Gisela Baltés*). So segne und behüte uns der liebende Gott, + der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.